

"Community Education" - ein Fremdwort mit Praxisnähe?

Im Zuge des Projektes "Community Education im Bereich Umwelt- und Klimaschutz als Potential für zivilgesellschaftliches Engagement" wurden Menschen eingeladen, ihre Erfahrungen mit gemeinwesenorientierten Bildungsprozessen mitzuteilen - mit einer Übereinstimmung: Community Education im Bereich Klimaschutz stößt auf Interesse!

VON ATHINA AMPATZIDI

(Englische Originalfassung)

Übersetzung und leichte Abänderung: Doris Rottermann

Seit November 2020 ist das Kärntner Bildungswerk Projektträger des vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union geförderten Projekts "Community Education im Bereich Umwelt- und Klimaschutz als Potential für zivilgesellschaftliches Engagement". Gemeinsam mit den beiden Partnerorganisationen aus Rumänien und Griechenland wird an der Entwicklung eines Leitfadens zu Komponenten erfolgreicher gemeinwesenorientierter Bildung im Nachhaltigkeitsbereich gearbeitet, der am Ende der Projektlaufzeit im Oktober 2022 bei einer virtuellen Konferenz vorgestellt wird. Gleich vorweg: Die Teilnahme ist für alle Interessierten offen, eine Vormerkung bereits jetzt unter office@kbw.co.at möglich.

Als Basis für diesen Leitfaden, der gleichzeitig Ergebnis des Projekts sein wird, dienen neben den langjährigen Erfahrungen der mitwirkenden Projektpartner die Ergebnisse einer Erhebung, die in allen drei Ländern durchgeführt wurde. Insgesamt haben sich 84 Personen daran beteiligt. Die Ergebnisse der Studie - zusammengefasst von einer Projektkollegin aus Griechenland - geben Einblick zu Erfahrungen mit gemeinwesenorientierten Bildungsprozessen von Personen, die selbst an solchen Prozessen teilgenommen haben, zu ihren Ansichten in Bezug auf Umweltfragen sowie die Art und Weise, wie Organisationen gemeinwesenorientierte Bildungsprozesse durchführen und selbst wahrnehmen.

METHODIK

Das Hauptziel der mit den Fragebögen durchgeführten Erhebung bestand darin, Komponenten bewährter Verfahren im Bereich der gemeinwesenorientierten Bildung in den Projekt-Partnerländern Österreich, Rumänien, Griechenland zu definieren. Es wurden zwei verschiedene Fragebögen erstellt: Einer der Fragebögen zielte darauf ab, Kriterien aus der Perspektive von Erwachsenenbildner*innen (hauptberuflich oder ehrenamtlich tätig) zu reflektieren. Befragt wurden Personen aus Organisationen, die gemeinwesenorientierte Bildungsprozesse begleiten oder begleitet haben. Ein zweiter Fragebogen richtete sich an Personen, die bereits an gemeinwesenorientierten Bildungsprozessen teilgenommen hatten. Da jeder Projektpartner selbst ebenfalls Erfahrung mit gemeinwesenorientierten Bildungsprozessen hat, nahmen auch Mitarbeiter*innen der jeweiligen Projektpartner an der Umfrage teil.

Die Ergebnisse der Umfrage bilden gemeinsam mit den Erfahrungen der einzelnen Projektpartner die Grundlage für die weitere Entwicklung eines gemeinsamen, praxisnahen Verständnisses von Community Education im Projekt sowie für die Identifizierung von Komponenten für gute Praxis.

DIE PERSPEKTIVE DER TEILNEHMER*INNEN

Statistische Daten

Insgesamt nahmen 51 Personen aus Österreich, Griechenland und Rumänien (17 aus jedem Land), die Erfahrung mit gemeinwesenorientierten Bildungsprojekten haben, an der Untersuchung teil. Mehr als 50 % der Teilnehmenden haben eine Universitätsausbildung und arbeiten als Privatangestellte, Lehrende oder Angestellte im Kulturbereich.

Persönliche Erfahrungen

Die Befragten aus Österreich haben an Community Education teilgenommen, die zum Beispiel Revitalisierung, gemeinsames Lernen, gemeinschaftliches Gärtnern, Erinnerungskultur oder die gemeinsame Nutzung von Ressourcen zum Inhalt hatten. Ihrer Meinung nach lohnt es sich, an gemeinwesenorientierten Bildungsprojekten mitzuwirken. Es sei schön zu sehen, wie eine Idee ein ganzes Dorf inspiriert. Als Vorteil für das Gelingen von Community Education Prozessen nannten die Teilnehmenden unter anderem, dass eine Mehrheit vom Thema angesprochen und ein allgemeiner Nutzen für die Öffentlichkeit erkennbar sein muss.

Die Befragten aus Griechenland haben Erfahrungen mit kommunalen Bildungsprojekten wie Schulungen & Workshops in der Gemeinde, Bildung für Kinder mit Lernschwierigkeiten, öffentliche Gesundheit, Sport und Human Resources. Sie betonten die Wichtigkeit, in der Gemeinde aktiv zu sein.

Schließlich sind die Befragten aus Rumänien, die an Community Education wie Berufsbildungsaktivitäten, praktischen Erfahrungen in Zusammenhang mit erfolgreicher Integration in der Bildung sowie Umweltsoziologie teilgenommen haben, der Meinung, dass Community Education nicht durch nur durch schlüssige Aktionen mit unmittelbaren Ergebnissen erfolgreich sein kann.

Nach Ansicht aller Befragten beschreibt der Begriff "Community Education" Projekte und Prozesse des lebenslangen kollektiven Lernens durch die Entwicklung eines sozialen Gefüges zur Problemlösung sowie die Befähigung und Motivation der Menschen, sich aktiv am Leben der Gemeinschaft zu beteiligen.

Hinsichtlich der Faktoren, die zum Erfolg von Community Education beitragen, nannten die Befragten im Besonderen die Fähigkeiten und Kompetenzen der Begleiter*innen und des Weiteren die Qualität des Lehrmaterials, die Finanzierung sowie die Unterstützung durch die lokalen und nationalen Behörden.

Schließlich gab es eine große Zustimmung zur Teilnahme an kommunalen Bildungsprojekten zum Klimawandel und Umweltschutz sowie zu Themen wie Energiesparen, Reduktion von Plastik, E-Mobilität, urbanes Gärtnern und biologische Vielfalt.

DIE PERSPEKTIVE DER ERWACHSENENBILDNER*INNEN

Statistische Daten

Aus der Institutionsperspektive beschreiben 33 Befragte (11 aus jedem Land) aus verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung aus den Netzwerken der jeweiligen Projektpartner ihre Erfahrungen mit der Arbeit an gemeinwesenorientierten Bildungsprojekten. Die meisten von ihnen waren als Projektleitung, Forscher*innen, Moderatoren*innen und Berater*innen tätig und verfügen über mehr als 5 Jahre Erfahrung im Bildungsbereich.

Persönliche Erfahrungen

Auf die Frage, wie die befragten Erwachsenenbildner*innen das Verständnis und die Akzeptanz von sowie die Einstellung zu gemeinwesenorientierter Bildung in der Bevölkerung einschätzen, wurden in Österreich mangelndes Wissen und Bewusstsein sowie Missverständnisse des Begriffes selbst genannt. Griechenland sah ebenfalls Bedarf an mehr Information sowie an Motivation, was sich mit den Antworten aus Rumänien deckte.

Als größte Herausforderungen bei gemeinwesenorientierter Bildung nannten die Befragten die Festlegung gemeinsamer Lernziele, die Erfüllung der Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmer*innen sowie die Ressourcenfragen - sowohl in finanzieller als auch personeller Hinsicht. Demnach sind Faktoren, die zum Erfolg von gemeinwesenorientierten Bildungsprojekten beitragen, Bottom-up-Ansätze, Innovation und Interaktion, ein starkes Netzwerk, Zugehörigkeitsgefühl, ein realistischer Umsetzungsplan sowie das Eingehen auf die Bedürfnisse der (beteiligten) Gemeinschaft.

Einige der aktuellen gemeinwesenorientierten Bildungsprozesse zum Thema Klima und Umwelt befassen sich mit Brandprävention, Kreislaufwirtschaft, den Zielen der Agenda 2030, Tierschutz, der Vermeidung von Lebensmittelabfällen, der Reduktion von Gasemissionen sowie der Vergrößerung von Grünflächen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Ergebnisse dieser Studie deuten darauf hin, dass zwar der Wille zur Teilnahme an Community Education, insbesondere zu Fragen des Umweltschutzes und des Klimawandels, vorhanden ist, aber bisher nur wenig Informationen an die Öffentlichkeit gelangt sind oder nur vereinzelt Prozesse zu diesem Thema organisiert und durchgeführt wurden. Darüber hinaus wird auf die Bedeutung der Unterstützung lokaler Behörden bei der Umsetzung von gemeinwesenorientierten Bildungsvorhaben sowie auf eine angemessene Finanzierung hingewiesen. Schließlich ist die

Haltung und das Bewusstsein der Bürger*innen in Bezug auf Umweltfragen recht ermutigend, denn es scheint, dass immer mehr Menschen die Folgen des Klimawandels erkennen, welche wir in den letzten Jahrzehnten in verschiedenen Teilen der Welt immer intensiver erleben.

Auch wenn die Erhebung keinesfalls den Anspruch der Repräsentativität erhebt, so gibt sie doch einen Einblick, der einerseits dem thematischen Schwerpunkt des Projekts, in dessen Rahmen die Umfrage durchgeführt wurde, eine gewisse Berechtigung zuspricht, und der andererseits zur (weiteren) Durchführung und Begleitung von Community Education im Bereich Umwelt- und Klimaschutz ermutigt.

PROJEKTKONTEXT

Das vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union geförderte Projekt "Community Education im Bereich Umwelt- und Klimaschutz als Potential für zivilgesellschaftliches Engagement" zielt darauf ab, Handlungsoptionen für Bürgerinnen und Bürger in ländlichen und städtischen Gebieten zu entwickeln, das Bewusstsein für Fragen des Klimawandels zu schärfen und einen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Lebensweise zu fördern.

Die Erfahrungen der Projektpartner (für Rumänien: Asociația Euro Adult Education / für Griechenland: Kyttaro Enallaktikon Anazitiseon Neaon KEAN) mit Community Education in unterschiedlichen Gebieten werden genutzt, um voneinander zu lernen und Komponenten für erfolgreiche gemeinwesenorientierte Bildungsprozesse im Bereich Umwelt- und Klimaschutz zu identifizieren und als Projektergebnis in einem Leitfaden veröffentlicht. Dieser Leitfaden enthält Methoden der Community Education, die im Bereich Umwelt- und Klimaschutz für Bürgerinnen und Bürger in städtischen und ländlichen Räumen anwendbar sind, um sie zu aktivieren und zu motivieren, ihren Lebensraum selbst zu gestalten. Denn Strategien zur Anpassung an den Klimawandel müssen unter anderem darauf abzielen, Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für zukünftige Herausforderungen zu arbeiten, um ihre eigene Lebensqualität zu erhalten.



"COMMUNITY EDUCATION IM BEREICH UMWELT- UND KLIMASCHUTZ ALS POTENTIAL FÜR ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT" (CEDuP)

Lauzeit: November 2020 - Oktober 2022
Projekträger: Kärntner Bildungswerk
Partnerländer: Rumänien und Griechenland

Finale Projektpräsentation/Virtuelle Abschlusskonferenz:
Oktober 2022 | Voranmeldung: office@kbw.co.at

Details zum Projekt: <https://bildungswerk-ktn.at/projekte/erasmus-bildung-cedup/>